

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

das Medibüro Kiel konnte dieses Jahr seinen dritten Geburtstag begehen, dem Anlass angemessen mit einer Feier mit Torte und Tanz. Auch einige von Ihnen/Euch waren dabei, und wir haben das Ereignis zum Anlass genommen, auf unsere Arbeit zurückzublicken.

Wir danken Ihnen allen für Ihre nie ermüdende Bereitschaft, Menschen in Not zu helfen. Ohne die Ärztinnen und Ärzte, die Arzthelfer_innen, die Hebammen, die immer wieder bereit waren, Patient_innen schnelle Hilfe ohne Vergütung zu gewähren, wäre das alles nicht möglich gewesen.

Wir wissen, dass dabei Ihre und auch unsere Hilfsbereitschaft manchmal auf eine harte Probe gestellt wird. Es kommt vor, dass Patient_innen nicht pünktlich sind, zu vereinbarten Terminen nicht erscheinen oder Forderungen stellen, die nicht erfüllbar sind. Einige Patient_innen haben unrealistische Vorstellungen von den Leistungen und Kosten unseres Gesundheitssystems und glauben, dass Ihnen Leistungen, die Ihnen zustünden, vorenthalten würden.

Wir bemühen uns, im Vermittlungsgespräch die Grenzen aufzuzeigen, aber manchmal scheitert das an Sprachschwierigkeiten oder an falschen Informationen. Gerade diese Menschen, die sich in einer als existenzbedrohend wahrgenommenen Notlage befinden, sind es häufig gewohnt, dass sie für ihre Belange kämpfen müssen.

Wir möchten Sie um Verständnis bitten und darum, uns zu informieren, wenn es in den Praxen zu entsprechenden Schwierigkeiten gekommen ist. Wir werden dann mit den Patient_innen die Situation und das Verhalten besprechen.

Ein großes Dankeschön auch an unsere zahlreichen Spenderinnen und Spender. In den drei Jahren hat die Spendenbereitschaft nicht nachgelassen. Ohne die Hilfe durch die vielen Spenden wäre vieles nicht machbar gewesen.

**

// Das Medibüro Kiel in Zahlen //

Im Jahr 2012 kamen bisher 133 Menschen zum Medibüro Kiel (einige davon mehrfach, Stand Anfang Dezember). Frauen (79) suchen das Medibüro etwas häufiger auf als Männer (54). Unter den Patientinnen waren 15 schwangere Frauen. Auch 13 Kinder wurden vom Medibüro Kiel in eine Behandlung vermittelt. Aus Rumänien oder Bulgarien kamen die meisten Patient_innen (96), die anderen stammen aus ganz unterschiedlichen Ländern außerhalb der EU.

// Menschen aus Bulgarien und Rumänien – toleriert, aber nicht versichert //

Wie auch in früheren Newslettern bereits berichtet, sind Menschen ohne Aufenthaltsstatus nicht die einzige Gruppe, die das Angebot des Medibüros Kiel benötigt: Mehrheitlich suchen unsere Sprechstunde inzwischen Menschen aus Rumänien und Bulgarien auf, die ebenfalls nicht krankenversichert sind. Während sie dieses Schicksal auch mit unversicherten Deutschen teilen, bestehen in ihrem Fall noch besondere Probleme: Sie dürfen sich zwar legal in Deutschland aufhalten, dürfen aber nur bestimmte Arbeiten annehmen und haben keinen Anspruch auf Sozialleistungen oder eine Krankenversicherung.

Unter den unversicherten Menschen aus Rumänien und Bulgarien, die in Kiel leben, sind viele Angehörige der Roma-Minderheit. Systematische Anfeindungen und Gewalt aus Teilen der Gesellschaft sind für viele Roma, besonders in Ungarn, Rumänien und Bulgarien inzwischen an der Tagesordnung und haben viele Familien in die Flucht getrieben (weitere Informationen unter www.tiny.cc/un8cpw).

Doch auch in Deutschland sind Roma, und nicht nur diejenigen aus den neuen EU-Ländern, häufig von mangelnder Gesundheitsversorgung und einer schlechten Bildungs- und Arbeitsplatzsituation betroffen. Ihre prekäre Lebenssituation ist Ergebnis von gesellschaftlichen Diskriminierungsprozessen, Ausgrenzung und Verfolgung. Deutlich wird dies aktuell in einer Studie der TU Berlin, welche im Dezember 2012 dem Menschenrechtsausschuss des Bundestags vorgestellt wurde (www.tiny.cc/nyycpw). Mehr Informationen finden Sie auch unter www.gegenwind.info und unter www.tiny.cc/207cpw.

Solange sich diese Situation nicht verbessert, setzt sich das Medibüro Kiel auch weiterhin für die Gesundheitsversorgung von nicht-krankenversicherten Bürger_innen aus EU-Mitgliedstaaten ein. Als ersten Schritt zu strukturellen Veränderungen sehen wir unsere Kampagne »Fairer Start ins Leben« an.

// Kampagne »Fairer Start ins Leben – für alle Menschen!« //

Unsere Kampagne hat das Ziel, als ersten Schritt auf kommunaler Ebene eine Kostenübernahme für die medizinische Betreuung in der Schwangerschaft, die Geburt in einem Krankenhaus und öffentlich empfohlene Impfungen für Kinder zu erwirken. Weitere Informationen finden Sie unter www.fairerstart.de. Wir würden uns freuen, wenn Sie den Aufruf mitzeichnen. Dies können Sie unter <https://www.openpetition.de/petition/online/fairer-start-ins-leben-fuer-alle>.



MEDIBÜRO KIEL
MEDIZINISCHE HILFE FÜR
MENSCHEN OHNE PAPIERE

**FAIRER START INS LEBEN –
FÜR ALLE**

SICHERE GEBURTEN UND KINDERIMPFUNGEN IN KIEL

KONTAKT:
Medibüro Kiel
c/o ZBBS
Sophienblatt 64a
24114 Kiel

Tel. 0157/71894480
(dienstags, 14.30–16.30 Uhr)
info@medibuero-kiel.de
www.medibuero-kiel.de

SPENDENKONTO:
Flüchtlingsrat SH
Kto.-Nr. 138 35 20
BLZ 210 602 37
Verw.-Zw.: »Medibüro Kiel«